

What might have been - Autor nicht bekannt - aus Windelforum - ca. 11-2005 - Teil 10
Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 09/2019

Nachdem John und ich das Abendessen gegessen hatten, gingen wir rauf in mein Zimmer. Dort wollten wir uns eine DVD ansehen. Mama war uns noch gefolgt. Sah uns von der Tür aus an, und sagte "ich rieche es. Mindestens einer von euch Jungs hat gekackt." Wir beide sahen uns an und John kommentierte es "du riechst zwei kackende Jungs," stellte sich recht breitbeinig hin und sagte weiter "und wir haben es ganz gut konserviert?" und demonstrierte all seine dicke Unterwäsche. Ich war doch etwas verlegen, das John es so offen Ansprach, was doch eigentlich unser persönliches Vergnügen sein sollte. "Ich kann auch nichts sehen, aber ich kann es sicher riechen" sagte Mama, "wollt ihr, dass ich euch noch die Windel wechsele, bevor ihr den Film anschaut?" - "Das kann noch bleiben bis danach...", sagte ich. - Ich hätte eine Änderung vertragen können, aber ich war noch nicht bereit dazu. Ich wollte es einfach noch länger genießen, meine volle Windel und sicher kommt noch mehr dazu... dann würde sich eine Änderung sowieso garantiert lohnen. Nur das sagte ich Mam nicht. "Was ist mit dir, John?" fragte Mama ihn. "Es ist noch in Ordnung so" sagte er "aber vielleicht nach dem Film." - "OK, dann habt noch einen schönen Abend. Ich bin unten in der Küche, wenn ihr was braucht..." und damit ließ sie uns alleine im Zimmer.

Ich schaltete den Player ein und wir sahen uns den Film an. Wie der Film halb herum war, musste ich pinkeln. Meine Blase begann voller zu werden, aber noch war es einzuhalten. Ich war nun mal daran gewöhnt zu warten, bevor ich wirklich pinkeln gehen muß. Anstatt es jetzt nur freizugeben, machte ich nichts. Ich wollte auch warten, dass es mehr wie zufällig herauskommt, wenn meine Blase voll genug ist. - Bald kam ein wirklich lustiger Teil im Film und den ich auf keinen Fall verpassen. Gut, ich hätte auch mal auf die Pausentaste drücken können, aber John saß ja auch hier und der wollte bestimmt weitersehen. - Also fuhr ich fort den Film anzusehen und nässte dabei meine Windel... - sie wurde dabei so richtig überflutet. Man konnte es sogar sehen, weil sie vorne eine große gelbe nasse Stelle bekam. Einige Zeit später mußte ich auch noch scheißen und das klappte sogar noch besser, als sich einzupissen. Sich einzukacken, das habe ich schon immer gut gekonnt... - Erst als der Film zu Ende war, stand ich auf und ging ins Wohnzimmer, wo Mama saß. Sie sah noch einen Film an. Papa war schon zu Bett gegangen, weil er morgen recht früh raus muß. Sie sah mich kommen und merkte gleich, was los ist. "Nun habe ich nicht nur das Gefühl, das es nötig ist die Windel zu wechseln. Wir sollten es jetzt tun..." und beiläufig sagte sie weiter "Du bist darüber besorgt, dass wir dir nach einem Monat deine Windeln wieder wegnehmen..." - "So, wie meinst du das?" fragte ich, als ich nochmals versuchte verlässlich meinen zweiten Gedanken über vollgekackte Windeln zu verbergen. „Danny, sei mit mir aufrichtig. Ich weiß von der Tatsache, wenn ich dir die Windeln nach einem Monat wegnehme, du wirst dazu zurückkehren, dir wieder in deine Unterwäsche zu machen. Habe ich Recht?" - "Ja" sagte ich nur. "OK, dann erkläre ich dir hiermit, dass der Monat wo du deine Windeln tragen solltest jetzt vorbei ist" sagte sie und ich interpretierte dies, das Mama mir meine Windeln wegnimmt. "Du meinst, dass du sie mir jetzt wegnimmst?" sagte ich und klang überrascht und besorgt. Ich hielt mich vor Sorge an der Armlehne des Sessels. "Nein Sohn, ich meinte, dass wir nicht mehr vorhaben den Rest des Monats zu warten um dir die Option zu geben, dich zu entscheiden ob du sie tragen willst oder nicht. Nach deiner Reaktion zu urteilen von gerade, willst du für immer in Windeln bleiben und das ist gut, wenn du es genauso willst." - "Also bedeutet dies, dass ich für immer in Windeln bleibe?" - "Ja, nur ich habe nicht immer die Zeit, sie dir zu wechseln. Du wirst lernen müssen, es dann selber zu machen." - "Ja Mama, das werde ich", sagte ich und fühlte mich ziemlich aufgeregt, zu wissen das ich von nun an so lange eine volle Windel tragen kann, wie ich will.

Nach dieser Unterhaltung, forderte Mama mich auf, in mein Zimmer so zu gehen, sie würde gleich nachkommen, um mir die Windel zu wechseln. Ab Morgen soll ich es dann alleine machen. - Mama reinigte mich, warf die beschmutzte Windel in den Eimer und holte ein Stapel frischer, weißer Windeln. Als sie damit fertig wurde mich zu windeln, sagte sie "was ist mit dir John? Willst du es nicht auch mal versuchen eine wirkliche Windel zu tragen?" John gluckste leicht "Sicher, legen sie mir eine Windel an!" - "Wenn du pinkelst und kackst, wie oft passiert dir das?" - "Ich meine, dass ich mehr als einmal oder zweimal am Tag in die Hose mache. Ich pinkle ja nicht nur, sondern ich kacke auch öfters. Also brauche ich so viele Unterhose wie möglich." - "Ja ich verstehe," sagte Mama "Dandy sagte mir, das du schon immer encopresis warst.... und ich denke, dass du volle Windeln lieber magst..." - "Ja ich liebe es sie zu fühlen, das ist so gut!" sagte John. Nach dem John gewandelt war, sagte er auf einmal "verdammte sind die dick!" - "Versuch doch mal aufzustehen..." John stand auf und merkte, dass er nicht normal wie sonst gehen konnte. Er war gezwungen zu watscheln. Ich liebte es, ihn jetzt in wirklichen Windeln anzusehen. Es war eine gute Idee auch ihm eine Windel anzulegen. John stand vor dem Spiegel und besah sich, und ihm schien es auch zu gefallen. Mama legte ihm noch seine Plastikhose auf und sagte zu uns, dass wir nun für die Nacht bereit sind. "OK, Jungs, dann hab eine gute Nacht" sagte Mama und ließ uns jetzt alleine. - John ging rüber zu dem Feldbett, was Mama für ihn in mein Zimmer gestellt hatte. Das Feldbett ist bisher nur zu unserem Zelt verwendet worden. Noch nie hatte einer bei mir im Zimmer geschlafen, schon gar nicht in meinem Bett. Doch ich fühlte, das wäre mit John etwas anders. Mit ihm wollte ich ein Bett teilen und das nicht nur, weil ich bei John im Hause auch mit ihm in einem Bett gelegen hatte. Auch John schien ungeschlüssig zu sein, weil er sagte "ist dies wo ich schlafen soll?" und zeigte auf das Feldbett. "Nur wenn du willst" sagte ich und wollte ihm so klar machen, dass er es nicht unbedingt muß, wenn er nicht wollte. "Dein Bett ist sicher komfortabler...", sagte er und ich fühlte mich sofort aufgeregt und fühlte meinen Schwanz langsam hinaufgehen.

"OK!" machte das große Licht aus und bückte mich dann vor John über das Bett. Ich wußte, dass er den Anblick meines wattierten Endes genießen würde. Ich hob meine Matratze an und ergriff einige Papiere, die ich darunter gestopft hatte. "Was ist das?" fragte mich John. "Einige Geschichten die ich schrieb. Geschichten, die ich gerne lese bevor ich zu Bett gehe," sagte ich. Es waren getippte Geschichten über Jungs, die Windeln tragen, oder eine Menge Unterwäsche und mit Urin und Kacke darin. "Ich habe diese hier vor einigen Tagen geschrieben" sagte ich. John und wir legten uns beide neben einander in mein Bett hinein und lasen leise die selbst erdachte Geschichte. - Kaum das wir die erste Seite beendet hatten, waren wir auch schon beide dabei uns abzureiben. Für John war diese Art von Texten sicher relativ neu, aber er schien sie richtig zu genießen. Ich sah genau, sein Penis hatte eine große Wölbung verursacht. - Als wir zur dritten Seite umblättern, nahm Johns meine Hand auf und legte sie bei sich auf seine Windel. Er legte dann seine Hand auf meine und begann mich kraftvoll abzureiben. Ich tat dasselbe bei ihm und hielt in der anderen Hand noch die Story, um sie weiter zu lesen. Die Geschichte wurde auch gerade wirklich intensiv, wie ich beschrieb, dass da ein Junge zusätzlich zu seinen Unterhosen, auch noch eine dicke Windel trägt, weil er so oft und so viel in die Hose macht. Und da war noch die Mutter, die ihm sagte, dass sie ihm nicht eher die Windel wechselt, bis sie wirklich ganz voll ist... und es schon auf der äußeren Schicht heraus sickert... - Die Geschichte hatte uns beide so geil gemacht, das wir sie auch nicht mehr zu Ende lesen brauchten. Ich warf sie einfach neben das Bett auf den Boden. Und dann beendeten John und ich uns einander abzureiben. Ich brachte ihn sehr bald dazu in seine Windel zu kommen, und zur selben Zeit brachte er mich dazu zu kommen. "Ja, das war gut" sagte ich, wie ich die Wirkung des Orgasmus in meinen Körper fühlte. Sowohl John als auch mir war heiß und wir waren beide schweißbedeckt, doch das störte uns nicht weiter. "Ich schaffe es wohl nie diesen Teil bis ganz

zu Ende zu lesen..." sagte ich. „Dann lesen wir besser später an der Stelle weiter." - "Ich kann nicht darauf warten den Rest davon zu lesen." - "Vielleicht können wir ihn schon morgen zu Ende lesen..." Nachdem John und ich uns abkühlten hatten, zogen wir nur noch die Decke über uns und schalteten das Licht aus. Noch für ein paar Minuten sprachen wir noch etwas, bis wir eingeschlafen waren. Beide hatten wir uns dazu in den Armen gehalten. Es war diesmal sicher die erste Nacht, wo wir beide uns mehr als nur als gute Freunde fühlten.

John und ich waren beide am nächsten Morgen für eine Windeländerung fällig. Wie ich gerade erwachte, fühlte es sich an, als hätte ich mich schon eingepinkelt und kacken mußte ich bestimmt auch schon. Ich war nicht wie John, der ein Bettnässer ist. Ich wünschte, dass ich es auch jede Nacht so ohne weiteres könnte. In der Tat war ich schon lange kein Bettnässer mehr. Meine Blase konnte es wohl immer sicherstellen, dass ich erst aufwachen würde bevor ich ins Bett pinkle. Ganz gleich, wie viel ich die Nacht davor trank. Nur eins bewirkte es, ich erwachte immer mit einer schmerzhaft vollen Blase. Also mußte ich mich beeilen noch zur Toilette zu kommen, wo ich dann nicht nur im hohen Bogen pisse, meist ist bis dahin auch die Unterhose schon nass geworden. Jetzt wo ich eine Windel trage, mußte ich nicht sofort auf Toilette gehen. Nicht heute! Die Windel lag noch so stramm an, damit ich auch nicht einfach so auf Toilette gehen konnte. Und ich beabsichtigte es auch nicht zu tun. Ich rutschte gerade nur etwas nach oben ins Bett und schon ließ ich die große Flut von Pisse heraus. Meine Bälle waren bald überspült von einer warmen, gelben Flüssigkeit und sie mischte sich unter mir, mit der dort abgelassenen Scheiße. Es war so ein entspannter schöner "Stuhlgang" am Morgen, wie ihn sicher nur wenige so genießen können, wie ich. Ich merkte auch gleich, dass mein Penis davon hart wird, also begann mich gleich abzureiben... - "Hey, Mann, warte auf mich" sagte John, da er davon erwachte wie das ganze Bett nun schaukelte. Schnell zog ich die Bettdecken von uns beiden weg und sah mir seine Windeln an. Sie war auch imprägniert bis hin zur äußeren Oberfläche und natürlich mit einem dicken Stapel Scheiße geladen. Und er hatte jetzt auch einen Harten in seiner Windel. Sofort begann John auch seinen Schwanz durch die Windel abzureiben. "Ahh Ja, ich liebe das!" sagte John "ich liebe diese Windeln!" - "Du magst sie lieber als Unterwäsche?" fragte ich ihn, als ich meinen Ständer noch schwerer durch die Windel abrieb. "Ich mag irgendetwas, das groß, weiß und dick auf meinem Ende ist, und genässt und auch voll von Scheiße ist" sagte John und ich merkte, dass seine Wörter schon in Ekstase waren. Auch er hatte den Schongang beim masturbieren abgelegt, genauso wie ich. Doch hörte John für einen Moment auf und fragte mich ob ich an seinen Arsch schnüffeln möchte. Ich nickte und er hockte sich über mich, so dass sein Arsch vor mein Gesicht kam. Er rieb sowohl mich als auch sich zur selben Zeit ab, während ich seinen gewinkelten Arsch vor meiner Nase hatte. Seine linke Hand war nicht so koordiniert, wie meine, aber sie war immer gut genug, uns beide zusammen zur Ejakulation näher zu bringen. Ich sah auch nur noch wieviel Scheiße in der Windel hing... in diesen Moment genoss ich einen höchst phantastischen Orgasmus. John behielt das reiben bei mir bei, sogar nachdem ich ihn darum bat aufzuhören. Er war jetzt so im Ekstase, dass er nur sich selber zum Höhepunkt in seine Windel bringen wollte...

Es kostete uns mehrere Minuten um von diesem erotischen Hoch herunterzukommen. Was für eine schöne Art, mit dem Tag zu beginnen! Ich fühlte mich völlig entspannt und zufrieden für den Rest des Tages. "Es fühlt sich an, als wenn es von Mal zu Mal besser wird" seufzte ich schwach. "Das sehe ich auch so" sagte John. Und zu meiner Überraschung rollte John zu mir rüber und gab mir einen dicken Kuss auf den Mund. Ich war zuvor nie von einem Jungen geküsst worden, und noch nicht mal von einem Mädchen, nur früher mal von meiner Mutter. Aber die küßte mich nur auf die Wange. Ganz automatisch öffnete ich meinen Mund, und John schon mir sogleich seine Zunge bei mir rein... - Ich musste zugeben, ich genoss diese Art sich

zu küssen. Es brachte mich dazu, mich John näher zu fühlen, mehr noch als wie Bruder, sondern wie einen Freund. - Nach dem wir uns sicher einige Minuten so geküßt hatten, fragte John "Wie war das?" - "das war schön" sagte ich und küßte ihn noch mal auf die Wange. "Ich hoffe, dass ich dich nicht dazu brachte, dich unbequem zu fühlen" sagte John. "Du tatest es nicht." - "Ich wollte gerade wissen, wie es ist einen anderen Jungen zu küssen." - "Ich nehme an, dass ich da auch schon drüber nachgedacht habe. Obwohl, ich würde nie Kurt oder Justin so küssen." - "Warum nicht?" fragte John und klang besorgt. "Ich denke, sie würden mich auch nie küssen wollen, das weiß ich." - "Ah und was ist mit mir?" fragte John. "Ich weiß nicht, wie es erklären soll" sagte ich und zögerte für einen Moment, um die passenden Worte zu finden. "Ich nehme an, dass es die Dinge sind die ich mit dir fühle, dass ich so nie mit Kurt oder Justin fühlte." - "Ist es nur das Gefühl, weil wir es mögen in unsere Hose zu machen und sie es nie tun werden?" fragte John. "Nun, das wie du und ich in unsere Unterwäsche und Windeln machen, das war sicher der Anfang. Ich weiß, dass es dir und mir Spaß macht nicht nur zuzuschauen, wenn wir die ganze Zeit Unterhose tragen... bis wir sie so vollgeschissen haben, dass es schon beginnt heraus zu sickern... und wir uns danach nackt sehen und sehen, das wir einen Harten deshalb bekommen haben und wir uns dann wichsen..." Ich streichelte mich wieder, da ich mit John über die Gedanken redete die gerade durch meinen Verstand liefen. "Ich denke dieselben Dinge, Danny", sagte John. Auch er war wieder dabei sich abzureiben, als er mir zuhörte, wie ich die Bilder beschrieb, wie ich mich fühle, wenn wir uns in die Windel gemacht haben. Es war so unglaublich anregend für uns... - "Ich will sagen, dass ich beginne, an dich mehr zu denken, als an einen Bruder und mehr als nur an einen Freund" sagte ich John offen. "Ich wünsche mir das auch. C.J. ist zwar mein Bruder und er weiß auch, dass ich mir gerne einen wichse, weil ich so gerne scheiße-gefüllte Unterhosen trage... - ...ach was solls. Ich denke, dass du etwas über mich wissen solltest. Ich bin Schwul" sagte John und sah mich nur an, um zu wissen, welche Reaktion ich jetzt zeige. Es überraschte mich nicht, dass er sagte. Ich hatte nur nicht erwartet, dass es so wäre und das er es so offen ausspricht. "Ich hoffe, dass das für dich in Ordnung ist" fragte John nach. "Ich hatte es wohl schon angenommen, dass du es wahrscheinlich bist." - "Wie das?" - "Na, gerade an der Art wie du solches Interesse an mir hattest, als du herausgefunden hast, das ich gerne Windeln trage und so richtig mit Genuss vollkacke... ich wusste, dass dies ein hoch sexuelles Ding für mich ist und ich begriff, dass du auf dieselbe Weise fühlst." - "So dann bist also auch Schwul?" - "Ich sagte mir immer, dass dies nicht wahr sein könnte. Aber dann war ich doch sicher, da es meine sexuellen Dinge am besten definiert. Ich weiß, dass du Schwul bist und ich weiß auch, dass sie uns sicher hassen werden und uns Schwule Schimpfworte hinterher rufen... Doch wenn wir die Chance haben und entschlossen sind es durchzuziehen, werden wir sicher eine wunderbare Freundschaft haben..." - "Nun mein Freund," sagte John sehr freundschaftlich "vielleicht sind wir beide auch nur windelsexuell, aber ich möchte sehen, wie es mit uns weiter läuft..." - "Das klingt gut," sagte ich "dann lass uns sehen was die Zukunft für uns bringt." An dieser Stelle beschlossen John und ich aufzustehen. - Gerade um uns zu vergewissern, dass niemand merkt, dass wir in dieser Nacht ein Bett teilten, wühlte ich noch etwas den Schlafsack auf dem Feldbett auf. Und in diesem Moment schaute auch schon Mama zur Tür herein und begrüßte uns mit den Worten "Ich kann klar zwei stinky Enden hier riechen. Ich nehme an, dass eine Windeländerung in Ordnung ist." - "Ja, bestimmt", sagte ich und führte meine Hand über die pissimprägnierte Vorderseite meiner dicken Windeln. John und ich legten uns wieder aufs Bett, nebeneinander und erwarteten, dass sie mit frischen Windel wiederkommt.

Nachdem Mama mich saubergemacht hatte und mir bereits eine neue dicke Windel angelegt hatte, suchte ich nach meiner Hose, die ich über die Windel tragen wollte. "Hose? Wofür willst du deine Hose?" Du bekommst nur noch eine Plastikhose drüber, das reicht auch..." Danach war

John dran sauber gemacht zu werden. Wie sie ihm den dreckigen Po sauber machte, merkte man es John an, dass er es genoß. Vielleicht genoss er es nicht so sehr, wenn C.J. ihn reinigte. Die Tatsache das es meine Mama war, hatte sicher seine Gefühle doch etwas gehemmt, denn er bekam diesmal keinen Harten, wie sonst schon mal... - doch erst wie Mama ihm wieder eine Windel anlegen wollte, sagte er "Oh ich will auch mal wieder eine Windel tragen, aber zunächst möchte ich meine Unterwäsche tragen, da ich bald nach Hause muß," erklärte John. "Oh OK, aber du trägst sie das nächste Mal wenn du wieder hier schläfst?" - "Ja, ich liebte es sie zu tragen!" - "Magst du volle Windeln lieber als all diese Unterwäsche?" - "Auf eine gewisse Weise schon" John sagte "ich mag sie wirklich etwas. Sie funktionieren tatsächlich besser, und sie sind dicker und voller, aber ich vermisste die Hosenbünde und den Eingriff vorne." Mama akzeptierte seine Erklärung, da sie damit fertig wurde, ihn zu reinigen. - Nach dem wir fertig sind mit anziehen, verbrachten wir die Zeit bis zum Mittagessen mit etwas spielen und danach verließ John mich. Weiter im nächsten Teil.